

## **Raufuttereinsatz bei tragenden Sauen**

Referentin: Antje Schubbert, Uni Kassel

Die Vorlage von Raufutter ist nach EU-Öko-VO vorgeschrieben. Einstreu (z. B. Stroh) zählt nach Futtermittelhygiene-VO nicht als Futtermittel. Schweine sind 80 % des Lichttages mit Futtersuche und –aufnahme beschäftigt. (Mögliche) Vorteile bei Raufutterangebot:

- ruhige Sauen durch Beschäftigung
- weniger Hungergefühl
- positiver Einfluss auf Magen-Darm-Flora
- Verstopfung verhindern als Vorbeuge gegen MMA
- Höhere Futteraufnahme in der Laktation
- Größeres Wurfgewicht und mehr abgesetzte Ferkel

Folgende Empfehlungen gab Schubbert zur Fütterung:

Bei niedertragenden Sauen kann 50 %, bei hochtragenden 25 % der Energie aus Raufutter bei entsprechender Reduzierung des Kraftfutters gewonnen werden.

Zur **Maissilage** sollte ein eiweißbetonteres Kraftfutter (ca. 160 g XP) verwendet werden, weil Maissilage weniger Eiweiß enthält. Die Menge sollte auf 3-4 kg begrenzt werden, weil es aufgrund des energiereichen Mais zu einer Verfettung der Sauen kommen kann (8 kg Futteraufnahme wären möglich).

Bei **Kleegrassilage** kann eine Futteraufnahme von 5-6 kg veranschlagt werden. Aufgrund des hohen **Ca-Gehalts** des Kleeegrases muss dann der Ca-Gehalt im Mineralfutter reduziert werden. Als Kraftfutter reiche Getreide gemischt mit Mineralfutter. Bei 4 kg Grassilage brauchen niedertragende Sauen 1,7 kg Kraftfutter, hochtragende 2 kg.